

VPI-Servicegesellschaft VERS Instandhaltung europäisch denken

Schienengüterverkehr ist eine grenzübergreifende Angelegenheit. Mit seiner neu gegründeten Servicegesellschaft sorgt der VPI dafür, dass der bewährte VPI-Instandhaltungsleitfaden auch in Zukunft den komplexen Anforderungen eines europaweit einsetzbaren Regelwerks gerecht wird. Transparenz, Qualität und die europäische Ausrichtung weiter ausbauen, so lautet die Roadmap für den neuen "VPI European Maintenance Guide".

Joachim Wirtgen ist seit 2019 Geschäftsführer der neu gegründeten VPI European Rail Service GmbH (VERS).

Wenn es um hochwertige, verlässliche Instandhaltung von Güterwagen geht, wird heute europaweit ganz selbstverständlich die Frage gestellt: "Hast du VPI?" Die Erfolgsgeschichte des Instandhaltungsleitfadens begann 2006, als der Verband die erste Ausgabe vorlegte.

Damals galt es, schnell einen Ersatz für das bis dato genutzte Regelwerk der Staatsbahnen auf die Beine zu stellen, das den privaten Wagenhaltern für ihre neue Aufgabe und Verantwortung nicht mehr zur Verfügung stand.



Einbindung und Organisation der VPI European Rail Service GmbH.
FOTO & GRAFIKEN: VPI

Qualität und Service für Instandhaltung mit Zukunft

Seitdem ist sowohl der Leitfaden als auch der Kreis der Bezieher stetig gewachsen – national wie international. Heute liegt er in zwölf Sprachen vor. Über 500 Unternehmen und Institutionen beziehen den Leitfaden, 190 Werkstätten nutzen ihn. Leider zeigte sich, dass dieser trotzdem gelegentlich im europäischen Ausland immer noch als "deutsches" Regelwerk angesehen wurde. Das stand seiner weiteren Verbreitung bisweilen im Wege.

Zum Jahresbeginn hat der VPI die "VPI European Rail Service GmbH (VERS)" gegründet. Sie produziert künftig den bewährten Leitfaden. Struktur und Arbeitsweise der VERS sollen die europäische Ausrichtung des Leitfadens stärken, um noch mehr den Bedürfnissen des internationalen Marktes zu entsprechen. Gleichzeitig

geht es darum, die Transparenz und Qualität des Instandhaltungsregelwerks zu sichern und auszubauen.



Ermittlung der Branchenanforderungen.

Europäische Expertise einbinden

Nicht nur der Name des Leitfadens wird internationaler. In die Erstellung der Leitfaden-Module bindet die VERS vermehrt Experten aus der gesamten europäischen Schienengüterverkehrsbranche ein – Wagenhalter ebenso wie Werkstätten, Hersteller und Eisenbahnverkehrsunternehmen. Ein wichtiges Ziel ist beispielsweise, historisch bedingte nationale Besonderheiten der Waggontechnik verstärkt in die einzelnen Module einzubauen.

Deshalb wurde den europäischen Mitgliedsverbänden der UIP ein besseres Mitspracherecht bei diversen Entscheidungen gegeben. Die Fachautoren für einzelne Themenbereiche sollen aus einem international besetzten "pool of experts" gewonnen werden. Zudem wird aktiv das Gespräch mit DB und Bahnen aus dem europäischen Ausland gesucht.

Neben dem schon genannten "pool of experts" baut die VERS ein Beratergremium auf, das aus voraussichtlich acht Mitgliedern bestehen wird. Davon je zwei aus den Bereichen der ECM, des Return of Experience, der Werkstattauditoren und Werkstattvertreter. Nur einer von den beiden Vertretern soll Deutsch als Muttersprache haben, der zweite hingegen im europäischen Ausland beheimatet sein.

Die wesentliche Aufgabe dieses Beratergremiums wird sein, alle Änderungen an oder Neuerstellungen von Modulen des VPI-European Maintenance

Guide (VPI-EMG) auf technische Richtigkeit und Verständlichkeit zu prüfen, aber auch auf ihre Umsetzbarkeit in den Werkstätten. Dabei können und sollen diese Experten auf die Erfahrung und das Fachwissen der technischen Fachgruppen zurückgreifen, aus denen sie entsandt werden.

Effiziente und transparente Strukturen – kundenorientiert

Die Strukturen der neuen Servicegesellschaft sind klar und übersichtlich. Die VPI European Rail Service GmbH übernimmt die Geschäftsführung mit Projektsteuerung, Administration und juristischen Prüfungen. Sie nimmt Anregungen und fachliche Anforderungen aus der Branche auf, erstellt einen Arbeitsplan und setzt sie mit dem internationalen "pool of experts" um. Klarheit und Transparenz gelten auch für die Preisgestaltung: Der Leitfaden wird künftig zu einem vorab klar definierten festen Preis abgegeben. Die Höhe orientiert sich dabei an der Größe und der Tätigkeit des Erwerbers, aber auch daran, ob der Erwerber Mitglied in einem der in der UIP organisierten Verbände ist.

Aus dem Leitfadenbezieher wird somit ein Kunde mit aktiven Gestaltungsmöglichkeiten. Mit Workshops, Fragebögen und Interviews wird die VERS regelmäßig auf die Bezieher zugehen und Bedarfe erfassen. Über Änderungsmeldungen können Nutzer diese initiativ mitteilen. So soll Branchen - expertise auf breiter Basis aktiv eingebunden werden. Selbstverständlich gilt auch hier: Europäisch denken und handeln ist ein Muss. Workshops und nachfolgende Schritte werden auf Deutsch, Englisch und Französisch durchgeführt. Zusätzlich werten Arbeitskreise und Mitarbeiterstab Normen- und Gesetzesänderungen sowie sicherheitsrelevante Ereignisse aus.

Die Servicegesellschaft selber wird mit einem schlanken Apparat arbeiten. Sie verantwortet die Geschäftsführung mit Projektsteuerung, Administration und juristischen Prüfungen. Erheblich vergrößert werden soll der

Kreis der Fachautoren, die – gegen eine angemessene Aufwandsentschädigung – am Leit - faden mitarbeiten. Damit soll die Produktion des Leitfadens auf eine breitere Basis gestellt werden.

Von der Branche für die Branche

Während der international aufgestellte "pool of experts" für den hohen

fachlichen Standard des Leitfadens bürgt, tragen die Unternehmen des Sektors die Verantwortung für den notwendigen "return of experience". Die Mitwirkung der Branche ist gefragt – und erforderlich. Ihr Input bleibt ein zentrales Element des VPI-Instandhaltungsleitfadens.

Auch für den neuen VPI European Maintenance Guide gilt das Credo

"Von der Branche für die Branche". Seine Qualität und Aktualität werden weiterhin auf dem Expertenwissen von Haltern, Werkstätten und Herstellern fußen.

Joachim Wirtgen

Quelle: Privatbahn Magazin 21.03.2019